



KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

Liebe Leserin, lieber Leser, dies ist der 02. Info-Rundbrief, der von der Koordinierungsstelle regelmäßig per E-Mail an Helferkreise, Koordinatoren, Träger von Maßnahmen und alle weiteren Personen, die an unserer Arbeit und der Arbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern interessiert sind, verschickt wird.

Viele haben sich gemeldet, um in den Verteiler aufgenommen zu werden. Dieser 2. Rundbrief geht auch noch einmal an alle Helferkreise, auch wenn Sie sich nicht bei uns gemeldet haben. Möchten Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten? Kennen Sie jemanden, der noch in den Verteiler aufgenommen werden möchte?

Schicken Sie einfach eine E-Mail an Roepcke@kreis-rz.de . Vielen Dank!

Info-Rundbrief Nr. 02/2016

Themen

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit
2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis: Verfahrensumstellung zur Anerkennung
3. Thema Gesundheit: Ratgeber für Asylsuchende, kostenfreies Sprachmittlerangebot für Arztpraxen, Rollende Arztpraxis
4. Hilfe für Helferkreise: Willkommen bei Freunden-App, Schulungen, Fort- und Weiterbildung
5. Frauen, Familie und Gleichstellung
6. Sport und Freizeit
7. Dolmetscherinnen und Dolmetscher in DaZ-Zentren
8. Landeswettbewerb Deutscher Bürgerpreis und Kulturtag „Fremd in der Linse“ im Kreis

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit



In den vergangenen 2 Wochen waren die beiden Koordinatoren Andreas Bockholt und Uta Röpcke viel in Land und Kreis unterwegs. In Schleswig ging es mit anderen Koordinatoren um den regelmäßigen Austausch, im Landeshaus in Kiel bei einer Tagung um das IQ Netzwerk und die Anerkennung von Berufsabschlüssen. Außerdem war die Koordinatorin Uta Röpcke beim Fest der Kulturen der Stiftung Herzogtum Lauenburg vertreten.

Beide Koordinatoren haben weitere Einrichtungen und Helferkreise vor Ort besucht. Laden Sie uns ein, wir kommen auch gerne zu Ihnen!

Aber auch wir haben eingeladen: Alle Akteure aus dem Bereich Sprachförderung für Flüchtlinge haben erstmalig als Gremium auf Einladung der Koordinierungsstelle zusammen gesessen und sich über Defizite und Bedarfe ausgetauscht. Themenschwerpunkte des 1. Treffens war Bestandsaufnahme der Sprachförderkette bei uns im Kreis sowie neue Maßnahmen von Jobcenter und Agentur für Arbeit. Sich daraus ergebende Arbeitsschwerpunkte für die Koordinierungsstelle werden eine interaktive Landkarte als Übersicht über das Sprachkursangebot bei uns im Kreis sowie eine verstärkte Unterstützung des ehrenamtlichen Sprachunterrichts zur Überbrückung von Lernpausen sein. Interessieren Sie sich für die Ergebnisse? Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne die Dokumentation des Treffens.

Alle Neuigkeiten und bereits bestehende Netzwerke und Akteure sowie Informationen zur Kontaktaufnahme finden Sie auch weiterhin auf der Internetseite des Kreises unter dem Stichwort [Refugees Welcome](#).

2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis: Verfahrensumstellung

Der Bund

Die Bundeskonferenz der Integrationsbeauftragten von Bund, Ländern und Kommunen hat im April getagt. Im Abschlussbericht wurden Leitlinien und Ziele formuliert. Darin geht es u.a. um eine integrationspolitische Gesamtstrategie mittels eines Integrationsgesetzes, das seinem Namen gerecht wird und alle zugewanderten Gruppen sowie alle Bereiche von Integration mit einbezieht. Dabei soll auf die langjährige Expertise und Erfahrung der kommunalen Integrationsbeauftragten zurückgegriffen werden, statt Parallelstrukturen aufzubauen. Weitere Infos dazu im Internet unter www.integrationsbeauftragte.de

Am 22. April hat sich die Bundeskanzlerin mit Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder auf Grundlinien der künftigen Asyl- und Flüchtlingspolitik verständigt. Es gab Einigkeit darüber, dass anerkannten Schutzberechtigten künftig ein Wohnsitz zugewiesen werden kann, solange diese von Sozialleistungen abhängig und noch nicht in den Arbeitsmarkt integriert sind. Darüber hinaus kündigte der Bund an, sich an entstehenden Kosten der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen auf Landesebene stärker zu beteiligen.

Das Land und der Kreis

Das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein hat das Landesamt für Ausländerangelegenheiten (LfA) mit der Einführung eines neuen Verfahrens zur Beschleunigung der Asylantragstellung beauftragt: Alle Schutzsuchenden, die vor der landesinternen Verteilung noch keinen Asylantrag stellen konnten, sollen ab sofort in größerer Zahl dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Mecklenburg-Vorpommern zugeleitet werden, mit welchem das hiesige BAMF nun kooperiert. Die über 900 Betroffenen aus unserem Landkreis werden per Schreiben über Datum, Zeit und Ort der Sammelstellen per Einladung vom LfA informiert. Mit dem Bus werden sie zu der Bundesamtsaußenstelle in Nostorf-Horst gebracht, können dort in Anwesenheit von Sprachmittlern ihren Antrag stellen und werden noch am gleichen Tag zum Abfahrtsort zurückgebracht. Für die Verpflegung über Tag wird gesorgt.

Im Rahmen der Asylantragstellung wird ein Datensatz im Ausländerzentralregister angelegt. Die Ausstellung der Aufenthaltsgestattungen erfolgt dann durch die Ausländerbehörde im Kreis. Nach der Antragstellung bleiben die Betroffenen also zunächst im Besitz ihrer BÜMA, die vom Bundesamt um einen Vermerk über die Antragstellung und das entsprechende Aktenzeichen ergänzt wird.

Wichtige Hinweise an Betreuende und Helferkreise zur Beachtung:

- Die Asylantragstellung im Rahmen gemeinsamer Transporte zur Bundesamtsaußenstelle in Nostorf-Horst ist **prioritär**. **Andere Termine für eine Antragstellung, die ggf. bereits während des Aufenthaltes in der Aufnahmeeinrichtung vergeben wurden, erlöschen!**
- Nach der Antragstellung wird es den Ausländerbehörden in den meisten Fällen nicht möglich sein, zeitnah Aufenthaltsgestattungen auszustellen. Dies wird nur im Rahmen der üblichen Terminvergabe möglich sein. Im Kreis Herzogtum Lauenburg wird das bislang übliche Verfahren beibehalten. Die ausgestellten Aufenthaltsgestattungen werden also weiterhin an die örtlichen Sozialämter zugestellt und von diesen ausgehändigt.
- Gemäß § 23 Abs. 1 des Asylgesetzes sind Betroffene verpflichtet, zu dem genannten Termin bei der Außenstelle des Bundesamtes zur Stellung des Asylantrages **persönlich** zu erscheinen. Kommen sie dieser Verpflichtung vorsätzlich oder grob fahrlässig bzw. unentschuldig nicht nach, kann ihr Verfahren bereits zu diesem Zeitpunkt als beendet angesehen werden. Dies würde sich insgesamt negativ auf den Wunsch nach Schutzgewährung auswirken, denn danach erneut gestellte Asylanträge könnten dann nur noch als Folgeanträge angesehen werden. **Betroffene sollten den genannten Termin daher im eigenen Interesse unbedingt wahrnehmen oder das Landesamt benachrichtigen wenn der Termin aus wichtigen Gründen nicht wahrgenommen werden kann!**

3. Thema Gesundheit: Ratgeber für Asylsuchende, kostenfreies Sprachmittlerangebot für Arztpraxen, Rollende Arztpraxis

Das Bundesgesundheitsministerium hat in Zusammenarbeit mit dem Ethno-Medizinischen Zentrum e.V. und in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden aus Bund und Bundesländern einen [Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende](#) herausgegeben. Er enthält wichtige Informationen in den Sprachen Englisch, Arabisch, Kurdisch und Pashto von den notwendigen Erstuntersuchungen bis zum Impfausweis. Der Ratgeber informiert Asylsuchende über wichtige Grundzüge der Gesundheitsversorgung in Deutschland und das Verhalten im Falle einer Erkrankung. Er gibt Hinweise zum Schutz der eigenen Gesundheit sowie zur notwendigen und verpflichtenden Erstuntersuchung nach der Ankunft in Deutschland. Gleichzeitig dient er Behörden und medizinischem Personal vor Ort als Hilfestellung und enthält einen mehrsprachigen, herausnehmbaren Impfausweis.

Wie funktionieren deutsche Apotheken und wie bekommen Patienten Medikamente? Zu diesen und weiteren grundlegenden Fragen hat die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände fremdsprachliche Flyer veröffentlicht. Die Flyer sind verfügbar in 12 Sprachen: [Deutsch](#), [Englisch](#), [Arabisch](#), [Farsi](#), [Pashto](#), [Urdu](#), [Kurdisch](#), [Albanisch](#), [Serbisch](#), [Französisch](#), [Russisch](#) und [Türkisch](#).

Seit dem 01. März gibt es von der [ife Gesundheits-AG](#) auf Gut Nehnten ein **kostenfreies Sprachmittler-Angebot für Arztpraxen** in Schleswig-Holstein. Zu den Zeiten Mo, Di, Do und Fr zwischen 9:00-17:30 und Mi 9:00-13:00 können Asylbewerber und Flüchtlinge, die die Sprachen Arabisch, Kurdisch (Kurmandschi), Türkisch, Russisch oder Englisch sprechen auch ohne Begleitung von Übersetzern eine Arztpraxis aufsuchen. Über die Telefonnummer 04526-381-370 erreichen die Arztpraxen eine Zentrale, die sie umgehend mit einem Sprachmittler verbindet oder einen kurzfristigen Rückruftermin vereinbart. Das Angebot wurde auch für Rettungsdienste, Flüchtlingshilfen und Gesundheitsämter erweitert. Einen Flyer zu dem Angebot erhalten Sie bei der Koordinierungsstelle des Kreises.

Die **Rollende Arztpraxis** des Praxisnetzes Herzogtum Lauenburg e.V. mit Unterstützung durch die Universität zu Lübeck und die DB Regio Bus AG finanziert durch die Dampf Stiftung nimmt im Mai ihre Arbeit im Kreis zunächst am Standort Salem auf. Verschiedene niedergelassene oder angestellte Haus- und Fachärzte gewährleisten zusätzliche mobile Versorgung von Flüchtlingen im Kreisgebiet unterstützt durch Sprachmittler. Möchten auch Sie, dass diese mobile Praxis an Ihrem Ort oder in Ihrem Amtsgebiet eine regelmäßige Sprechstunde anbietet? Sie erreichen das Angebot über Frau Dr. Möllmann und Herrn Dr. Markus Knöfler über die Telefonnummer 04542-8542887 oder die E-Mail Adresse: info@praxisnetz-lauenburg.de .

4. Hilfe für Helferkreise: Willkommen bei Freunden-App, Schulungen, Fort- und Weiterbildung

Im Rahmen des Programms „**Willkommen bei Freunden**“ entwickelt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine App, die Kommunen und Initiativen vor Ort entlastet und das Engagement für freiwillige Helfer einfacher macht. Kommunale Behörden und Initiativen geben ihren Unterstützungsbedarf an, freiwillige Helfer finden gezielt Möglichkeiten sich zu engagieren und die App „matcht“ Bedarf und Angebot und bringt beide Parteien zusammen. Ab sofort können Sie online unter www.willkommen-bei-freunden.de/helfen ein Profil erstellen und Ihren konkreten Unterstützungsbedarf angeben. Ab Ende Mai können Freiwillige über die App dann ihre Hilfe anbieten.

Schulungen, Fort- und Weiterbildung

- Zur Unterstützung einer Willkommenskultur für Flüchtlinge arbeiten viele Helferkreise mit einem Lotsensystem. Eine Schulung von Lotsen wird durch das [Lernzentrum Lübeck](#) (meist kostenfrei und als Bildungsurlaub genehmigungsfähig) angeboten. Am 9.5.2016 starten der nächste einwöchige Kurs. Infos dazu erhalten Sie in der Koordinierungsstelle des Kreises oder direkt beim Lernzentrum.

- Unterstützt durch den Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein wird wieder eine zweisprachige Länderveranstaltung für Geflüchtete und UnterstützerInnen zum **Ablauf des Asylverfahrens** (deutsch / dari / farsi / russisch) stattfinden. Da die Veranstaltung komplett in beiden Sprachen gemacht wird, können alle gleichberechtigt teilnehmen, fragen oder kommentieren, am Donnerstag, den 12. Mai von 15-17 Uhr in Neumünster, Diakonie, Haart-Café, Haart 224. Haben Sie Interesse, so eine Veranstaltung auch bei uns im Kreis durchzuführen? Wir stellen gerne den Kontakt zu den Referenten sowie Sprachmittlern für Sie her.

- Ein kostenfreies Training im Bereich Bürgerschaftliches Engagement, Inklusion und Gemeinwesenarbeit mit dem Titel **Community Organizing in der Flüchtlingshilfe** wird vom 9.-10. Mai 2016 jeweils von 10:00 bis 16:00 Uhr vom PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein, Zum Brook 4, 24143 in Kiel angeboten. Dieses Training richtet sich an alle

Personen, die die Willkommenskultur in ihrer Gemeinde mitgestalten wollen: professionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen und Diensten, aus der Verwaltung und aus der Wirtschaft. Anmeldung und Kontakt über Holger Wittig-Koppe, Team Bürgerengagement Tel.: +49(0)431/56 02 – 76; Mail: wittig@paritaet-sh.org

- Die Organisation Medica Mondiale bietet praxis- und erfahrungsbasierte Kompaktseminare im Raum Köln inklusive Praxistag zu Stress- und Traumasensibilität in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe an. Vorrangige Zielgruppen sind Ehrenamtliche/Hauptamtliche die im Kontext Flucht und Migration arbeiten. Es gibt aber die Möglichkeit, dort Inhouse Seminare zu dem Thema zu buchen oder bei freien Plätzen werden diese auch an andere Bundesländer vergeben. Mehr Infos [hier](#).

5. Frauen, Familie und Gleichstellung

Die neue Broschüre [„Geh deinen Weg! Deine Rechte als Frau in Deutschland“](#) informiert über einige der wichtigsten Punkte der Gleichberechtigung, die sich aus dem Grundgesetz (Artikel 1 und Artikel 3.2) ableiten und den Frauen selbstverständlich zustehen, wie das Recht auf Bildung, auf freie Berufswahl, auf freie Partnerwahl unabhängig von Geschlecht, Religion oder Herkunft und auf körperliche und psychische Unversehrtheit. Die Broschüre gibt es kostenfrei als PDF zum Runterladen in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Bosnisch, Farsi/Dari und Somali.

Außerdem gibt es ebenfalls als PDF einen neuen [Flyer](#), der geflüchtete Menschen in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch, Arabisch, Persisch) über allgemeine Hilfs- und Beratungsangebote informiert. Auf der neuen [Übersichtsseite](#) werden darüber hinaus verschiedene Publikationen für Geflüchtete bereitgestellt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

6. Sport und Freizeit

Sport: Der Landessportverband bietet in einem durch Landesregierung und Sportverband [kofinanzierten Projekt für den Zeitraum 2015/16](#) verschiedene Fördermöglichkeiten für Integration in und durch Sport, darunter Aufwandsentschädigungen für Übungsleiter, Sport- und Spielgeräte, Sportbekleidung und besondere Integrationsmaßnahmen. Auch Versicherungsschutz ist durch den Landessportverband durch eine spezielle Regelung abgedeckt. Grundsätzlich soll dadurch die interkulturelle Öffnung von Vereinen unterstützt werden. Alle Informationen dazu unter www.lsv-sh.de

Freizeit in Geesthacht: Am 26. Mai wird in Geesthacht der „Geest-Treff“ in der Geesthachter Str. 5 eröffnet. Es ist geplant, diesen neuen Treffpunkt in der Stadt für alle Bürger zu öffnen und einer unentgeltlichen Nutzung im Sinne der Integration und Akzeptanz von Bürgern aller Nationen und Flüchtlingen zuzuführen. Es wird einen Gasträum und verschiedene Aktivitäten in der Begegnungsstätte geben, Begleitung zu interkulturellem Austausch durch gemeinsames Handwerken, Spielen, Lesen und Lernen auch unterstützt durch ehrenamtliche Flüchtlingshelfer/innen, Erlernen der deutschen Sprache oder auch gemeinsames Kochen mit internationalen Gästen. Interessieren Sie sich für mehr Informationen? In der Koordinierungsstelle erhalten Sie mehr Infos und Kontakt.

Außerdem bietet die **Stadtbücherei Geesthacht** ab Donnerstag, den 12. Mai den „Dialog in Deutsch“ an, ein kostenloses Angebot zum Deutschlernen ohne Prüfungsstress. Ehrenamtliche betreuen die Gäste immer von 15 bis 16 Uhr.

7. Dolmetscherinnen und Dolmetscher für DaZ-Zentren

Es gibt einen neuen Service in Schleswig-Holsteinischen DaZ-Zentren: Lehrpersonen und Eltern und Erziehungsberechtigte in DaZ-Zentren, die die Tätigkeit eines Dolmetschers oder einer Dolmetscherin beanspruchen möchten, können über ihre DaZ-Zentrum-Koordinatoren/innen eine [Kostenübernahme beantragen](#). Dolmetscher können dabei auch als Kulturmittler/in fungieren. Einsätze im Rahmen von Elternabenden sind ebenfalls denkbar. Leider ist dieser Service zeitlich zunächst bis zum 31.7.2016 limitiert.

8. Landeswettbewerb Deutscher Bürgerpreis und Kulturtage „Fremd in der Linse“ im Kreis

Analog zum [deutschen Bürgerpreis](#) schreiben zum 13. Mal der Sozialausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages und die Sparkassen in Schleswig-Holstein in diesem Jahr den [regionalen Bürgerpreis](#) aus, mit dem Ziel ehrenamtliches Engagement ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und die Leistungen der Ehrenamtlichen zu würdigen. Im regionalen Wettbewerb in Schleswig-Holstein werden Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 32.500 Euro vergeben. Alle Nominierten und Preisträger erhalten ein Filmportrait über ihr Engagement. Wettbewerbszeitraum ist 1. Mai bis 30. Juni 2016. Alle Infos finden Sie auch unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de

Das **Forum für Kultur und Umwelt** lädt Interessenten ein, sich am Programm seiner diesjährigen Kulturtage im September zu beteiligen. Thema wird diesmal „[Fremd in der Linse](#)“ sein. Mit dem neuen Thema soll ein breites Spektrum angesprochen werden: Die Flüchtlingsströme, das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Traditionen, das Ausbreiten von 'fremden' Pflanzen und Tieren. Ein Highlight der Kulturtage: Am 18. September wird in Geesthacht (kleines Theater Schillerstraße) bei der Veranstaltung des Vereins Partnerschaft Afrika der Film „Auf nach Europa – Flucht aus Sicht der Westafrikaner“ zu sehen sein. Bei einer anschließenden Podiumsdiskussion nehmen die Teilnehmer das Thema Migration in den Fokus.